Chronologische Verzeichnisse des neunten Bandes

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **9 (1853)**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronologische
Verzeichnisse des neunten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

		Seite.
1180, 22 Augstm.	Zwischen den Leutpriestern der Pfarrkirche von Oberwinterthur, und zwischen dem Grafen Hartman von Kyburg waltete ein langer Streit in Betreff der pfärrlichen Rechte und Obliegenheiten, gegenüber der Capelle in Niederwinterthur (jetzige Stadt). Bischof Berchtold von Constanz, an welchen die Sache zur Ausgleichung gebracht ward, thut nun einen entscheidenden Spruch . . .	197
1191, 30 Heum.	Papst Cölestin III. bestätigt dem Gotteshause Engelberg die Pfarrkirche zu Stans mit dem alldort innehabenden Patronatrechte .	199
1210.	Graf Rudolf von Habsburg und Abt Heinrich zu Engelberg treffen einen Tausch um gegenseitiges Besitzthum; jener gibt hin ein Gut am Niederberge zwischen der Surenen und dem Sultzbache, mit Zugehör und Vogtei, dieser ein Gut zu Sarnen, das vorhin durch Ritter Walther von Reiden an das Kloster gekommen war	199
1210.	Für die Heilighaltung obigen Tauschvertrags werden Bürgen gestellt, und als Strafe gegenseitig 100 Mark Silbers festgesetzt. Ueberdieß war die Aufgabe dieses Niederbergergutes mit dem Wechsel eines andern Gutes zu Gersau, gegenüber dem Gotteshause Muri, begleitet	200

Seite.

1233 — 1283. Graf Rudolf von Rapperswyl genehmigt die tauschweise Ueberlassung eines Ackers auf dem Altdorferfelde durch seinen hörigen Kunrad Dens von Altdorf, und die Bestellung eines Zinses davon an die Abtei Zürich . 202

1243, 24 Augstm. Kunrad von Engelberg tritt mit Willen seiner Gemahlin und Söhne, im Hofe Lucern unter Beisein merkwürdiger Zeugen, alle engelbergischen Lehengüter dem dortigen Abte Wernher zu freiem Besitze ab. (Vergleiche oben Seite 5.) 202

1248, 16 Horn. Kunrad Niemirschin der Maier empfieng vom Kloster Wettingen den festen Thurm zu Schachdorf mit dabei gelegenem Hofe auf Lebenszeit gegen einen Käsezins zur Bewohnung. Er mußte denselben in Dach und Gemach erhalten, und dafür Sorge tragen, daß dem Gotteshause oder seinen Leuten keinerlei Schädigung aus demselben zugefügt werde. Gegen Aufrührer und Fehdelustige soll er ein offen Haus sein. — Die Abtissin in Zürich, Judenta von Hagenbuch, siegelt. [1]) 3

1248, 6 Heum. Bischof Heinrich von Constanz bestätiget seinet Seits die durch Papst Innocenz IV. unterm 11 Horn. 1248 erfolgte Einverleibung der Kirche zu Altdorf an das Frauenmünster 203

1249, v. 24 Brachm. Die Abtissin von Zürich wird auf den 1 Heumonats nach Constanz vorgeladen, um in Zehntquart-Streitsache mit den Pfarrherren zu Altdorf und Bürgeln das Endurtheil zu vernehmem 204

1254. Der Freie Heinrich von der Balm verkauft, mit Zustimmung seines Bruders Rudolf, [2]) dem Kloster St. Urban nothgedrungen mehrere Besitzungen jenseits der Roth gelegen 205

1254, v. 20 Aprils. Herr Burghard von Belp veräußerte all' sein

---

[1]) Ein Jahr vorher, am 26 Aprils, gibt Papst Innocenz IV. dieser Abtissin und ihrem Convente, von Lyon aus einen Schutzbrief für all' ihr Besitzthum, und es werden darin namentlich aufgezählt die Kirchen von Altdorf, Bürgeln, und Silenen, ihre Capellen, Zehnten und Zugehörden. (Staatsarchiv Zürich. Abgedr. Mitthl. der antiq. Gesellschaft daselbst. VIII. B. 96)

[2]) Sein dritter Bruder Ulrich war landesabwesend.

Seite.

Besitzthum in Uri an das Frauenmünster zu Zürich, und dessen Gemahlin Elisabetha von Gerzensee verzichtet nun auch mittelst dieses Briefes auf alle Ansprüche an diese Güter 204

1256, 10 Horn. Walther von Eschenbach, Sohn Ritters Berchtold sel., veräußert mit Beistimmung seines Bruders Berchtold, auf dem Landgerichte zu Gundoldingen für 43½ Mark mehrere Güter zu Holzhüsern, Kühschwanden u. s. w. an das Gotteshaus Engelberg 206

1256, 1 Herbstm. Frau Richenza Kesseler tritt den Langenacker im Altdorferfelde an Abtissin Mechtildis v. Wunnenberg, als Ersatz gegen ein anderes Gut bei Altdorf (Kesselers Rüti) zu freiem Besitzthum ab 5

1256, 14 Herbstm. Kunrad von Eschenbach, der Obigen Bruder und Leutpriester in Sengen, tritt dem Kaufsacte vom 10 Horn. zustimmend bei, welche Verhandlung auf der Brücke zu Lucern vor vielen merkwürdigen Zeugen vor sich geht. (Vergl. oben S. 46.) 207

1263, 12 Winterm. Abtissin Mechtildis mußte wegen mancherlei durch Krieg und Beeinträchtigungen erlittenem Schaden mehrere Grundstücke veräußern. Zur Wiedereinbringung derselben verpfändet sie nun an drei ehrenwerthe geistliche Herren ihre eigenthümlichen Gefälle zu Altdorf und Bürgeln, welche alljährlich 24 Mark Silbers ertragen 6

1264, 6 Aprils. Die Spitalbrüder zu Hohenrain lagen mit Hartman und Markward von Baldegg wegen Mühlen und Wasser, Weidgang, Vogtei und andern Dingen im Streit, welcher dann durch Freundes Hände beigelegt wird. Nun bekräftigt der Landgraf Rudolf von Habsburg mit seinem Siegel diesen Vergleich 208

1270, 19 Brachm. Der Pfarrhelfer zu Bürgeln, Kunrad Gebz, und zwei Pfarrgenossen von Altdorf, verkaufen an Peter von Gruben einige Güter, welche an die Capelle von Schachdorf gehörten. Der Leutpriester Rudolf von Bürgeln bestätigt nun diese Handlung, behält

Seite.

sich aber vor, was die Capelle an Zinsen, an Bezündung, und an Todtfall auf diesen Gütern Rechtung hatte 7

1271, 14 Horn. Die Ritter des Teutschhauses Hitzkirch, mit Zustimmung des Landcommendurs Kunrads Wernher von Hadstat, veräußern und geben hin für 28 Mark Silbers an das Kloster Cappel, mehreres Besitzthum zu Riferswil und zu Bibersee 209

1271, 22 Christm. Eberhard von Waldburg, Bischof zu Constanz, urkundet, wie Abtissin Judenta vor circa 28 Jahren die Leutkirche Kam mit Patronatsrecht, Zehnten, und Gefällen an seinen Vorgänger Heinrich übergeben, indem sie dagegen die Zehnten der Kirchen von Altdorf und Bürgeln erhielt; und wie er und das Capitel diese Kirche Kam von der Abtei an die Propstei Zürich gegen die Kirche zu Snevelingen nun vertauscht hätten . . 8

1283, 16 Horn. Die Abtissin Elisabetha von Zürich gibt dem Kloster Frauenthal als Erbleheu hin eine Huobe in Niederkam, die der Ritter Walther von Hünoberg an die dortigen Cistercienserinnen verkaufte, und mit eigener und seiner Söhne Dietrich, Hartman und Rudolf Hand (Ersterer war Leutpriester in Art) dem Frauenmünster aufgegeben hatte . . 210

1292, 24 Brachm. Der freie Walther von Eschenbach gibt an sein neugegründetes Kloster bi der stat ze Eschibach, mehrere Güter und Nutzungen als ewige Gottesgabe hin 47

1294. Walther von Eschenbach urkundet, daß er zur Zeit Bischofs Rudolf von Constanz ein Kloster in der Ehre St. Catharina, und mit der Regel des hl. Augustin gestiftet habe. Er gibt nun den geistlichen Frauen einige weitere Satzungen, und läßt seine neue Schöpfung durch Bischof Heinrich bestätigen . 48

1294, v. 2 Horn. Walther von Eschenbach schuldete den Klosterfrauen zu St. Catharina 50 Mark Silbers, und versetzt ihnen nun dafür auf 10 Jahre seinen Groß- und Kleinzehnten zu Allikon 49

1296, 10 Augstm. Der freie Walther von Eschenbach verkauft

Seite.

den geistlichen Schwestern an der Reuß das freie Eigengut im Hofe, zu Müllnau gelegen, welches Leibgeding seiner Gattin war 50

1296, 20 Christm. Die von Schwarzenberg und Gottfrid von Hünoberg trugen ein Gut zu Totenau von Walther von Eschenbach zu Lehen. Sie geben nun dasselbe auf, und Walther trägt es auf das Gotteshaus St. Catharina als ledig und frei über 51

1299, 25 Brachm. Ritter Walther von Eschenbach liegt zu Sengen krank darnieder, und gibt seine letzte Willensmeinung kund. Nach dieser wählt er sein an der Reuß bei St. Catharina gegründetes Kloster zur Begräbnißstätte, und verordnet überdieß der Meisterin und dem Convente 20 Mark Silbers, angewiesen auf obigem Zehnt zu Allikon 51

1302, 10 Christm. Die freien Walther und Mangolt von Eschenbach (der Letztere minderjährig) verkaufen und übergeben den Augustinerinnen daselbst für 40 Mark Silbers den Hof ze obern Eschenbach mit dem Kirchensatze (ohne Vogteirechte), und den dazu gehörigen Gerechtigkeiten und Ehehaften; dabei befreien sie aber alle Klosterleute, welche geistliches Gewand tragen, von ihrer Gerichts- und Twingbarkeit 52

1315, 7 Heum. Uri und die beiden Aemter im Lande Glarus, welche miteinander in Feindschaft lebten, verabreden und schliessen auf der freien Alpenhöhe Ennetmärch (Urnerboden) einen Frieden und Waffenstillstand 126

1315, 3 Winterm. Graf Hartmann von Kyburg verspricht für sich und seinen abwesenden Bruder Eberhard, den Herzogen von Oesterreich im Kriege mit Ludwig dem Baier gegen Jedermann, namentlich wider die Waldstätte, diesseits des lombardischen Gebirgs zu dienen 211

1316, 15 Mai. Schwyz und das niedere Amt Glarus schliessen zu Wesen einen Anstandsfrieden bis zum künftigen Martinstag ab 128

1316, 15 Brachm. Die Landleute zu Schwyz (eingeschlossen jene von Uri und Underwalden) sühnen sich mit Frau Gertrud der Maierin von Windegg,

Seite.

Hartman ihrem Sohne, und Ulrich von Montfort ihrem Vogte, bestens und freundlich aus 129

1324, 17 Christm. Herzog Leopold schuldete dem Peter von Meggen 5 Mark Silbers; dafür versetzt ihm der österreichische Pfleger zu Rotenburg, Hartmann von Ruoda, 5 Stücke Gelts auf Zehnten und Gütern zu Berlon und Ellensee bei Buochrain 212

1325, 8 Horn. Dem genannten von Meggen versichert nun der Herzog selbst mittelst besiegelter Urkunde, was der Ritter von Ruoda auf dessen Geheiß bereits vor 2 Monaten verbriefet hatte. (Vergl. oben S. 33.) 213

1346, 6 Brachm. Abtissin Fides und das Capitel verleihen an Peter der Frauen von Unterschächen und seine beiden Söhne auf Lebenszeit, ihre Schweig im Schächenthal, und bedingen sich hiefür als Jahreszins aus 8 Widder und 200 Käse 13

1347, 18 Brachm. Obige entziehen sich gegen die Landleute von Uri aller Zinse und Nutzen, welche Johannes von Attinghusen der Landammann ihnen mit Beschlag gelegt hatte, und die auf den 6 Christm. 1345 fällig geworden waren . 14

1359, 13 Winterm. Dreizehn fremde Bischöfe spenden allen Gläubigen Ablaß, welche die Pfarrkirche in Altdorf mit ihren 4 Tochterkirchen und Capellen an gewissen Festen andächtig besuchen, und zum Bau und Unterhalte derselben hilfreiche Hand bieten 67

1360, 19 Herbstm. Bischof Nicolaus von Constanz bestätigt obige Vergünstigung, und fügt annoch 40 Tage weiterer Ablaß bei 68

1364, 3 Weinm. Thüring von Brandis der Jüngere gelobt, falls er die Wittwe Imers von Strasberg sel., Margaritha von Wolhusen, ehelichen sollte, mit den Vesten Wolhusen und Kapfenberg, und mit andern festen Punkten und Leuten, den Erzherzogen von Oesterreich zu warten und zu dienen ewiglich 213

1366, 17 Jänners. Ritter Rudolf von Trostberg sendet für sich und seine Brudersöhne dem Herzog Albrecht von Oesterreich auf die Veste Bruneg, die

Seite.

Vogtei zu Tagmersellen über Einsiedelns Leute und Güter, und andere Lehen und Leute, um selbe zerschiedenen Herren zu leihen 215

1368, 8 Mai. Ulrich von Aspermont der Jüngere hatte aus freien Stücken auf die Pfarrei Alpnach verzichtet. Nun stellt Herzog Albrecht von Oesterreich, als Patronatsherr, den geistlichen Herrn Petermann von Hunwil, Georgs sel. Sohn, dem Bischofe Heinrich von Constanz auf diese erledigte Pfründe dar . 215

1370, 14 Jänners. Oesterreichs Amtsleute hatten die Burg Kapfenberg eingenommen, den Eigenthümern jedoch, aus Gnaden der Herrschaft, wiederum eingeantwortet. Nun geloben diese (der Freie Heinrich von Liechtenberg und seine Gemahlin Adelheid von Wolhusen), den Herzogen mit dieser Veste fortan zu warten in allen ihren Nöthen 216

1370, 24 Christm. Der Generalvicar Bischofs Heinrich verleihet Erlaß der Sündenstrafen, so oft beim Angelusläuten des Morgens in der Pfarrkirche Altdorf oder in deren Tochterkirchen, 3 Vater unser auf den Knieen gebetet werden 69

1378, 1 Mai. Rudolf Meyer, Bürger zu Lucern, vergabet den Klosterfrauen in Engelberg mehrere erträgliche Zinsgüter zu Rickenbach bei Münster, und stiftet damit eine ewige Jahrzeit 218

1379, 18 Augstm. An der Veste Rotenburg wurden durch den dortigen Vogten Peter von Grünenberg sel., und seine Söhne Hemman und Hentzman, Bauten vorgenommen. Es werden nun dieselben in Auftrag Herzogs Leopold von drei Bauverständigen besichtiget, und die Kosten, welche darüber gegangen, auf 670 Gl. gestellt 223

1382, 29 März. Abtissin Beatrix von Wolhusen gibt Urkunde, daß Gotteshausleute von Zürich nach altem Herkommen im Lande Uri mit Leib und Gut zollfrei seien, und eben so die Landleute von Uri in Zürich 15

1387, 11 Weinm. Thomas von Ambrevilla, der hl. Schrift Dr., Chorherr zu Lüttich, und Auditor des päpstlichen Legaten, erklärt, bevollmächtiget hiefür, und nachdem er die Bitten der Einwohner

Seite.

von Sisikon, welche der weiten und gefährlichen Entfernung halber von der Mutterkirche Altdorf eine eigene Pfarrei verlangen, geprüft und die Ursachen genau untersucht hatte: es solle alldort eine selbstständige Kirche mit einem Pfarrer errichtet und bewidmet werden 16

1387, 19 Weinm. Der Sendbote Sr. päpstl. Heiligkeit, Kardinal Philipp von Alenconio, bestätiget obige Erklärung seines Auditors, und bestimmt des nähern die Verhältnisse der neuen Pfarrei zu ihrer Mutterkirche 20

1389, 5 Horn. Meister Johannes von Rietheim, Chorherr am Großmünster zu Zürich und Sachwalter Bischofs Burkard von Constanz, stellt dem ersten Pfarrer in Sisikon, Walther Oerser, obige beiden Briefe beglaubiget und besiegelt, in Form eines Notariatstranssumpts zu Handen seiner Gemeinde aus . . . 22

1406, 1 Brachm. Johanna von Hunwil, geb. von Tottikon, verkauft den Weggisern für eilf Gl. alle Rechtungen an Futterhaber und Faßnachthühnern, die sie auf fünf Hofstätten im Nider- und Oberdorf besessen und genützet hatte 224

1412, 16 Mai. Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt den Gebrüdern von Lütishofen die bisher innegehabten Lehen, als: das Var an der Emmenbrücke, den Zehnten zu Berlon, Zigerzehnten im Entlebuch und zu Buochenrain, Zinsen auf dem Thurm zu Richensee, u. a. m. 225

1426, 3 Herbstm. Abtissin Anastasia von der hohen Klingen verkauft den Kirchgenossen von Bürgeln und Schachdorf für 300 Rh. Gl. den Lämmerzehnten zu Bürgeln, Schachdorf, und Spiringen 28

1431, 17 März. Die Ammanne und gemeinen Kirchgenossen von Weggis und Gersau urkunden, daß dasjenige, was die drei Länder Uri, Schwyz, und Underwalden in ihrem (der zwei Kirchspiele) Streit mit Lucern wegen der Eideserneuerung und der Mahnung gehandelt, geworben und gethan haben, mit ihrem guten Gunst, Willen und Wissen geschehen sei . 226

Seite.

1435, 6 Horn. Kaiser Sigismund mahnet wiederholt und ernstlich die Eidgenossen, dem Herzog Friedrich, als dem Aeltern des Hauses Oesterreich, jene Briefe und Register zurückzustellen, die seine Herrschaften und Lande berühren, und auf der Veste zu Baden seiner Zeit weggenommen wurden [1] 227

1437, 13 März. Das Frauenkloster Neuenkirch, Predigerordens, war mit allen seinen Habseligkeiten in den Flammen aufgegangen. Nun gibt die Obrigkeit in Lucern den geistlichen Schwestern einen Steuerbrief, und empfiehlt den Neubau des Gotteshauses der Mildthätigkeit Aller [2] 228

1442, 5 Weinm. Das geschworne Gericht der Fünfzehner im Lande Obwalden setzt fest und bestimmet auf dem Rathhause zu Sarnen, die zwischen den Gemeinden Saxeln und Lungern streitigen Etzweide- und Kirchenmarchen [3] . 230

1449, 16 Brachm. In diesem Jahre und Tage, zur Mitternachtszeit, ging in der Küche des Frauenklosters zu Engelberg Feuer aus, so daß dasselbe in wenigen Stunden fast ganz abgebrannt war. Nach 3 Jahren begann der Aufbau mittelst milden Gaben, wie alles der Bericht der Meisterin Margaritha ab Yberg von Schwyz nachweiset auf Seite 232

1456, 1 Mai. Landammann und Landleute zu Unterwalden nid dem Kernwald setzen eine merkwürdige Einung oder Satzung für das ganze Land, einen eigentlichen Landrechtsbrief nach Artikeln abgetheilt, auf. — Es ist dieses die älteste bekannte Landesverfassung Nidwaldens 118

1457, 8 Augstm. Der Barfüßer Johannes, Constanzischer Weihbischof, sühnet die Wände, das Fundament, den Altar, und den Gottesacker der Pfarr-

---

[1] Im Jahre 1415. (Tschudi II. 26 a.) Die Aushingabe erfolgte dann in dem Jahre 1476 oder 1477. (Vergl. Dr. Fr. Pfeiffers Urbarbuch. S. XIII.)

[2] Band V Seite 158, Note 2 soll 1437 statt 1434 stehen.

[3] Der in diesem Briefe genannte Heini von flü wird zweifelsohne der Vater unsers Br. Clausen sein; und auch die übrigen Männer, der Bachtaler und Anderhalten, kommen im Leben des Seligen vor.

Seite.

	kirche auf Seelisberg durch die Weihe wiederum aus	70
1459, 26 Augstm.	Der Weihbischof Johannes von Constanz weihet am 24 Augstm. die Capelle in Kägiswil mit 3 Altaren, am 25. die Capelle im Stalden mit dem Altare rechts, am 26. sühnt er die Pfarrkirche zu Sarnen sammt dem Friedhofe wiederum aus, und weihet den Hochaltar. Für jede liturgische Handlung spendet der Suffragan Ablaß . .	234
1468, 3 Weinm.	Abt Nicolaus von St. Urban bittet die Christgläubigen jeglichen Standes, den Cistercienserinnen in Ebersegg, welche all' das Ihrige durch das Feuer verloren hatten, mit milden Gaben und Almosen beizuspringen . . .	235
1481, 11 Aprils.	Die vier Waldstätte vereinigen sich in förmlichem Vertrage dahin, daß bei obwaltenden Streitigkeiten unter ihnen, jeweilen gleicher Zusatz von Schiedrichtern von Seite beider Parteien stattfinden soll	237
1490, 25 Augstm.	Die vier Waldstätte stellen eine gemeinsame Ordnung auf, wie es in Zukunft unter ihnen (mit Ausschluß von Sursee und Weggis), betreffend Erbfälle und Abzugsrecht, gehalten werden solle	239
1517, 8 Horn.	Der Cardinal und Bischof zu Sitten, Matthäus Schiner, spendet auf Bitte seines Vertrauten Andreas Furer allen denen 100 Tage Ablaß, welche die Kirche des heiligen Michaels auf Seelisberg in Bau und Gotteszierde kräftig unterstützen	70
1546, 20 Mai.	Bischof Johannes von Constanz weihet die alte Pfarrkirche auf Seelisberg, und bestimmt als Jahresgedächtniß der Weihe den ersten Sonntag nach Michaeli	72
1589, 7 Heum.	Der Constanzische Weihbischof Balthasar weihet die frühere Capelle auf Sonnenberg mit ihrem Altare ein, und setzt das Kirchweihfest auf den nächsten Sonntag nach Mariä Heimsuchung	72

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

		Seite.
1157, 8 Brchm.	Adrian IV. bestätigt dem Kloster Engelberg Besitzthum und Eigen	167
1184, 4 Mai.	Lucius III. thut dasselbe	167
1243, 24 Augstm.	Das Land Uri siegelt meines Wissens zum Erstenmal mit dem Stierkopf von der Seite	5
1254, 18 Augstm.	Der Freie Heinrich von Palm fällt in den Bann der Kirche	205
1256, 14 Herbstm.	Kunrad von Eschenbach ist Leutpriester zu Sengen im Aargau	46
1285?	Ursprüngliche Stiftung des Gotteshauses Eschenbach	40
1291?	Die erste Klosterkirche Eschenbach an der Reuß wird geweiht	40
1304, 31 Jänners.	Das Habsburgische Haus hat Rechtsamen zu Eschenbach	53
1308, 1 Mai.	König Albrecht wird gemeuchelt	41
1308, 27 Mai.	Der Königsmörder Walther von Eschenbach sitzt flüchtig auf Valkenstein	41
1309, 18 Herbstm.	Die Mörder Königs Albrecht werden geächtet	41
1315, 25 Heum.	Bestätigung und Verbriefung des am 7 Heum. zwischen Uri und Glarus geschlossenen Anstandfriedens	128
1324, 17 Christm.	Berlon bei Buochenrain an der Reuß . .	33
1384.	Alter der kleinsten Glocke in der Pfarrkirche auf Seelisberg	56
1386, 30 Mai.	Papst Clemens VII. befreiet die Solothurner von der Excommunikation, welche sie sich durch die Ermordung des Chorherrn Hans Inlasser zugezogen hatten	161
1449, 16 Augstm.	Steuerbrief für das abgebrannte Frauenkloster in Engelberg	233
1453, 25 Herbstm.	Andreas Sträler ist Rector der Kirche zu Altdorf	59
1489, 24 Brachm.	Im Ehebruche Betroffene können in Lucern sofort ungestraft getödtet werden . . .	115
1492.	Alter der Glocken zu St. Catharina bei Inwyl	37
1504, 10 Heum.	Zwei Altäre in der Capelle St. Catharina werden geweiht	37
1518, 16 Herbstm.	Bischof Hugo von Constanz spendet der Kirche auf Seelisberg Ablaß	61
1546.	Alter der Capelle zu Beroldingen . . .	61
1559, 21 Aprils.	Der Spielhof in Emmetten	66

		Seite.
1598, 24 Heum.	Beroldingische Fideicommiß-Urkunde . . .	61
1621, 2 Christm.	Die gegenwärtige Pfarrkirche auf Seelisberg wird eingeweiht	61
1632, 8 Winterm.	Beroldingen muß an die Kirche in Seelisberg steuern	61
1641.	Neubau der jetzigen Pfarrkirche in Stans .	168
1659.	St. Catharina an der Reuß neu gebauen .	36
1661, 3 Heum.	Weihe der Capelle St. Catharina . . .	37
1666.	Bau der wirklichen Capelle Maria Sonnenberg auf Seelisberg	63
1667, 15 Herbstm.	Einweihung der Capelle Sonnenberg . . .	64
1669.	Aufrichtung der frühern Seitenaltäre bei Maria Sonnenberg	64
1685, 15 März	Wappenbrief für die Familie Dulliker in Lucern	36
1697.	Das eiserne Chorgitter in der Capelle Sonnenberg wird angefertigt	65
1782, 15 Christm.	Die Pfarrhelferei auf Seelisberg wird errichtet	62
1846.	Das neue Harmonium bei Maria Sonnenberg	65
1848.	Der schöne Hochaltar daselbst	64
1850.	Die Altargemälde von Deschwanden auf Seelisberg	64